

Erster Mai – auch ein kirchlicher Feiertag!

Von Hans-Gerhard Koch

Schade, dass es auch 2021 keine Maifeiern draußen gibt. Anlässe bietet der Tag der Arbeit genug. Und „Solidarität ist Zukunft“ passt auch. Corona lehrt uns: wenn wir nicht solidarisch Infektionsketten vermeiden, solidarisch den am meisten Betroffenen helfen und solidarisch die Menschen weltweit einbeziehen, werden wir die Pandemie nicht überwinden.

Konkret:

Warum werden Konzerne mit Milliarden unterstützt, aber das Arbeitslosengeld II und der Mindestlohn bleiben weit unter dem Bedarf?

Warum kassieren die Autokonzerne Hunderte von Millionen für Kurzarbeitergeld aus der Staatskasse und zahlen gleichzeitig Milliarden Dividenden an die Aktionäre?

Warum werden Pharmakonzerne die Entwicklungskosten für Impfstoffe erstattet, aber die Patente werden nicht für ärmere Länder frei gegeben?

Ja klar, das ist Kapitalismus. Jeder nimmt, was er kriegen kann. Bis er auf der Intensivstation liegt. Dann rettet uns nur die Fürsorge unterbezahlter Pflegekräfte und die Überstunden gestresster Ärztinnen.

Aus Solidarität und Menschenliebe. Denn das allein hat Zukunft.

Könnte auch die Kirche sagen, nicht nur, aber auch am 1.Mai.